

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr 27

Dienstag, den 4. März 1913

49. Jahrgang.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

In der Friedensfrage ist wieder ein Schritt vorwärts geschehen. Während bis Freitag die Pforte offenbar Vorschläge gemacht hatte, in denen der Verzicht auf Adrianopel zwar inbegriffen, den Mächten aber nur die Rolle von Zwischenhändlern zugewiesen war, hat sie nunmehr auch dem Verlangen der Mächte nachgegeben, daß diese bei den Verhandlungen der maßgebende Faktor werden und die Bedingungen festsetzen. Wenn auch die Türkei dieses Zugeständnis gewiß nicht ohne bestimmte Zusagen gemacht hat, liegt darin doch eine recht demütigende Wertung ihrer Stellung, und es ist verständlich, daß sie sich dagegen gewehrt hat. Das Nachgeben verrät den Grad ihrer militärischen und finanziellen Erschöpfung. Die türk. Regierung riskiert freilich wieder, wie die Riamits, ihren Bestand. Und nun sind nicht mehr bloß ihre eigenen radikalen Parteigenossen gefährlich, sondern auch wieder die liberalen Gegner, die plötzlich in ihrem Innern neue Kriegslust entdecken, da sie bei der Regierung erlischt. Eine Verschwörung dieser Kreise wurde aber zeitig entdeckt und unterdrückt. — Ueber die Verhandlungen zwischen Rußland und Oesterreich wird heute nichts Amtliches gemeldet.

Konstantinopel, 2. März. Auf der Pforte wird die Londoner Meldung der Ag. Stef., daß die Pforte England geantwortet habe, sie vertraue sich wegen des Friedensschlusses vollständig den Großmächten an, dementiert.

Konstantinopel, 3. März. Die Regierung entdeckte ein Geheimkomitee, das die Absicht hatte, das gegenwärtige Kabinett zu stürzen und durch ein neues zu ersetzen. An der Verschwörung sind auch eine Anzahl Offiziere beteiligt. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Konstantinopel, 2. März. Die Regierung soll die Ueberzeugung gewonnen haben, daß Lufti, der Sekretär des Prinzen Sabah Eddin, das Haupt der Verschwörung war. Die Kundgebung sollte nach dem Fall von Adrianopel und der Einnahme Gallipolis durch die Bulgaren stattfinden. Der frühere Militärkommandant von Konstantinopel, Oberstleutnant Sawfet, der frühere Polizeipräsident Oberstleutnant Kasfit und das ehemalige Mitglied des Kriegsgerichts, Hauptmann Kudret, die alle entflohen sind, wurden durch die Haussuchung beim Prinzen Sabah bloßgestellt.

Paris, 3. März. Der Petersburger Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet, daß nach der zwischen der österreich-ungarischen und der russischen Regierung getroffenen Vereinbarung sich Oesterreich-Ungarn verpflichtete, seine Kompagnien an der russischen Grenze, die gegenwärtig einen Bestand von 180 Mann haben, auf etwas unter 150 zu vermindern, was dem Bestand der russischen Kompagnien in normalen Zeiten gleichkomme. Rußland werde die Jahrestklasse 1910 heim schicken. In berufenen österreichischen Kreisen glaubt man, daß die Demobilisierung, falls nicht ein unerwartetes Ereignis eintritt, bald erfolgen wird.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 3. März. In Gegenwart des Kaisers und des Herzogs Albrecht von Württemberg, der die Taufe vollzog, hat Samstag mittag in Wilhelmshaven der Stapellauf des Linienschiffes „S“ stattgefunden. Das Riesenschiff wurde auf den Namen „König“ getauft.

Stuttgart, 3. März. Im Finanzausschuß der Zweiten Kammer wurde am Samstag ein Antrag v. Kiene (Z.) angenommen, demzufolge die Landeshebbauerschule von Stuttgart nach Tübingen unter Angliederung an die Frauenklinik verlegt werden wird.

Stuttgart, 24. Febr. (Ein württ. Landeskomitee für die Nationalspende.) Zum Zweck der Konstituierung eines württ. ev. Landeskomitees für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum hatte sich im Vortragsaal des Landesgewerbemuseums ein ansehnlicher Kreis leitender Persönlichkeiten aus den verschiedensten Berufsständen zusammengesunden. Reg.-Dir. Dr. v. Hieber, der die Versammlung mit warmen Worten begrüßte, knüpfte an die bedeutamen geschichtlichen Beziehungen dieses Jubiläumsjahrs an, das man allenthalben im deutschen Reich nicht durch eine vorübergehende Feier, sondern durch eine bleibende Stiftung zur Förderung einer großen Sache zu begehen wünsche, und legte die Vorgesichte, den Zweck und die Bedeutung einer Jubiläumsspende für die Missionen dar. Dr. P. v. Lechler gab hierauf einen Ueberblick über die ausgedehnten und immer mehr erweiterungsbedürftigen Aufgaben der Mission, besonders auf dem Gebiet der Schule und des missionsärztlichen Dienstes. Nachdem England und Amerika schon lange die großartigen Werte erkannt habe, die die Mission durch ihre Pionierarbeiten auch der Heimat leiste, sei zu hoffen, daß die Jubiläumssammlung auch bei uns allseitige Anteilnahme finden und sich

zu einer eindrucksvollen Volksspende gestalten werde. In ihr soll sich die Dankbarkeit kund geben für das 25jähr. Friedensregiment des Kaisers, das blühenden Aufschwung auf allen Gebieten gebracht habe. Unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden wurde sodann ein „Württ. ev. Landeskomitee für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum“ ins Leben gerufen. Die Mitteilung, daß Graf von Zeppelin das Ehrenpräsidium übernommen habe, wurde mit freudigem Beifall aufgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Dr. P. v. Lechler, zum stellvert. Vorsitzenden Reg.-Dir. v. Hieber gewählt. Ferner wurde ein Arbeitsausschuß gebildet; endlich konnte die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß ein ungenannt sein wollender Geber die Spende mit einem Betrag von 5000 M. eröffnet habe. Möge der schöne Gedanke dieser Jubiläumsgabe auch in unserem Schwabenland überall kräftigen Wiederhall finden!

Stuttgart, 3. März. In der Evang. Landes synode haben unter Führung von Oberstudienrat Dr. Egelhaaf 21 Mitglieder der Synode folgenden Antrag gestellt: „Die Synode ersucht die Oberkirchenbehörde, die Frage zu prüfen, ob nicht in Abänderung des Art. 3 der Landes synodalordnung je zwei Diözesen zu einem Wahlkreis zusammenzulegen wären, der das Recht erhielte, zwei Abgeordnete, einen geistlichen und einen weltlichen, zu wählen.“

Stuttgart, 3. März. Die Ev. Landes synode hat in ihrer heutigen Nachmittagsitzung den Entwurf betreffend eine neue Ausgabe des Spruch- und Niederbuchs angenommen.

Stuttgart, 2. März. Ueber etwa 4000 Jungdeutschlandmitglieder nahm gestern Generalfeldmarschall v. d. Goltz Parade ab.

Stuttgart, 3. März. Ein nervenleidendes, 43 Jahre altes Fräulein stürzte sich aus einem Hause der Immenhofenstraße, wo es auf Besuch weilte, von der Veranda des 2. Stocks in den Hof. Die Kranke trug schwere Verletzungen davon, denen sie auf dem Weg ins Spital erlag. — Aus einem Hause der Hauptstraße in Wangen stürzte sich ein an Schwermut leidender, 48 Jahre alter Weingärtner aus einem Fenster des Dachstocks auf die Straße; er war sofort tot.

In Merklingen bei Weilderstadt versuchte ein 24jähriges Mädchen, sich zu töten, indem es versuchte, sich die Kehle zu durchschneiden. Trotzdem es sich schwer verletzte, wird es wohl mit dem Leben davonkommen. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

## Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Mollon, deutsch von G. Ebeling

(53. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Nach dem Essen spielte Rigel mit seiner Tante Schach, Lady George sang und Oriana las. Die drei Damen zogen sich aber bald zurück und Rigel ging in die Bibliothek, um noch etwas zu lesen.

In einem bequemen Stuhl, die Füße in Hausschuhen, rauchte er und las mit Behagen ein Kapitel nach dem andern einer soeben erschienenen Biographie. Die Stille wurde durch nichts unterbrochen, als durch das Schlagen der Turmuhr. Da plötzlich tönte ein gellender Schrei durch die Nacht. Rigel erkannte Orianas Stimme, stand auf und stürzte nach ihrem Zimmer. Als er die Tür öffnete, sah er Oriana im weißen Nachtgewande in eine Ecke gekauert. Ihr Haar hing wild wie flammende Wellen um ihren Kopf; sie hatte die Augen weit geöffnet in starrem Entsetzen.

„Oriana!“ rief er erschrocken, „was ist denn geschehen?“

Sie schien ihn nicht zu hören; ihre weißen

Lippen stammelten unartikulierte Laute, und ihre Augen schienen an einem unsichtbaren Etwas zu hängen.

„Oriana!“ rief er in steigender Angst. Sie fuhr auf, sah ihn und klammerte sich an ihn, gerade in dem Augenblick, als seine Tante, Lady George Sedgemoor und ein paar Dienstmädchen dazu kamen.

„Ich habe ihn gesehen!“ schrie sie. „Ich habe ihn gesehen! Laß mich dicht bei dir bleiben! Ich fürchte mich vor ihm. O Rigel, Rigel, stelle dich zwischen uns! Er haßt mich, ich sah es an seinen Augen.“

„Wer?“ fragte ihr Mann. „Philipp! Er war hier. Er kam dicht zu mir heran. Sein Atem machte mich zu Eis erstarren. Ich kann es nicht ertragen, ihn wieder zu sehen — seinem vorwurfsvollen Blick zu begegnen. Rette mich! Bleib dicht bei mir! Dicht bei mir!“

Rigel legte mitleidig seinen Arm um sie; sie zitterte von Kopf bis zu Fuß und ihre Hände waren kalt wie Marmor.

„Du bist sehr aufgeregt; du hast dir das eingebildet —“

„Nein! Nein!“ unterbrach sie ihn; er war hier, ich weiß ganz bestimmt, er war hier.“

„Mein liebes Kind“, sagte Lady Trenthams sanfte Stimme, „ich bin Schuld daran, weil ich dich mit meiner dummen Geschichte aufgeregt habe.“

Oriana sah in die bestürzten, mitleidigen Gesichter rings umher und sagte sanft und abbittend, wie ein Kind:

„Verzeiht, wenn ich Euch erschreckt habe. Ich konnte wirklich nicht anders, Gott gebe, daß er niemals wieder zu mir kommt. Aber Philipp ist hier gewesen, ich weiß es so bestimmt, wie ich hier stehe.“

25. Kapitel.

Doktor Birkerstedt kommt.

Am dritten Tage nach dieser schrecklichen Nacht saß Oriana mit Lady George in ihrem Zimmer. Der Arzt, der von Dolgellely gerufen war, erklärte, daß ihr Leiden von einer ersten Nervenerschütterung herrühre, verordnete ihr vollständige Ruhe, gab ihr ein Schlafmittel und empfahl ihr, einige Zeit ganz in ihren Zimmern zu bleiben.

Dieser letzten Verordnung wollte sie sich nicht

In Böhgau hat ein von seinem Bräutigam verlassenes Dienstmädchen den Tod in der Enz gesucht und gefunden. Ein Polizeihund trug zur Auffindung des Leichnams bei.

**Cleebronn, 3. März.** Weingärtner Wörthwein hier hatte zwei runde, fette Schweinchen im Stalle stehen, die dem Schweinehändler Armbruster von Böhgau ausnehmend gefielen. Er bot 175 Mk., Wörthwein wollte aber 200, da die Borstentiere seiner Schätzung nach über 200 Pfund Gewicht hätten. „Nicht möglich!“ erklärte der Schweinekaufmann mit sachmännischem Blick. Der Weingärtner empörte sich. Seine lieben, netten Suggel so heruntersehen! „Wenn sie nicht 2 Zentner wiegen, dann schenk ich sie dir!“ Der Schweinehändler nahm das Offert schmunzelnd an und erklärte sich bereit, für jedes Pfund 10 Mark zu zahlen, das die Tiere über 200 Pfund wiegen. Und siehe da, sie wogen weit unter 200 Pfund. Wie verzog sich da das Gesicht des Weingärtners! — Armbruster hätte nun also die zwei Säulein umsonst gehabt; er war aber menschenfreundlich und begnügte sich, nachdem er den Weingärtner noch etwas zappeln hatte lassen, mit einem schönen Preisnachlaß.

**Gmünd, 3. März.** Am Samstag nachmittag ist ein 14 Jahre alter Knabe beim Palmlätzchenholen von einem Baum gestürzt und hat so schwere innere Verletzungen erlitten, daß er heute nacht im hiesigen Spital gestorben ist.

In einem Heilbronner Blatt war kürzlich zu lesen: „Eine staatliche Bezirksrindviehchau findet am Dienstag den 8. April d. J., vormittags 8 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Willsbach statt.“ Es sollte natürlich „beim Rathaus“ heißen. — Der Willsbacher Schultheiß wird sich für den ihm freundlichst zugeordneten Besuch gehörnter Häupter höchlich bedankt haben!

Von der badischen Grenze, 2. März. Auf der Triberger Bobbahn überfuhr ein auswärtiger Bob die Endkurve und prallte auf das Zielhaus auf, wodurch vier Fahrer, darunter zwei sehr erheblich, verletzt wurden.

#### Aus dem Reich.

**Berlin, 3. März.** Die Gesamtsumme der einmaligen Ausgaben für die neue Militärvorlage wird insgesamt auf eine Milliarde Mark beziffert. Ein großer Teil dieser Summe soll für Befestigungen an der russischen Grenze Verwendung finden; 150 Millionen für Kasernenneubauten. Der ganze Betrag wird auf 3—4 Jahre verteilt werden. Die dauernden Ausgaben werden auf 200 bis 220 Millionen beziffert. Die Deckungsfrage hat den Bundesrat als solchen noch nicht beschäftigt. Auf allen Seiten herrscht Uebereinstimmung darüber, daß das neue Friedenspräsenzgesetz am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll.

**Berlin, 3. März.** Als gestern in der zehnten Abendstunde der Juwelier Plunz mit seiner Familie in einem Automobil von einem Ausflug zurückkehrte, waren in der Brunnenstraße 2 Drähte über die Straße gespannt, der eine in 1 Meter, der andere in 2 Meter Höhe. Der obere Draht riß dem Juwelier die Kehle auf. Seiner Frau war der Draht gerade über die Augen gegangen. Die Tochter des Juweliers wurde schwer verletzt. Die Eltern sind tot. Den Tätern ist man auf der Spur.

Es sind 1000 Mark auf die Ermittlung derselben ausgesetzt. Der Kaiserliche Automobilklub hat sogar 3000 Mark ausgesetzt.

In Berlin erinnern die Zeitungen anläßlich der Hundertjahrfeier an die Kosaken, die damals an der Seite der Preußen gegen die Franzosen kämpften. Die Kosaken wurden, obwohl sie Läuse mitbrachten, sehr gastlich bewirtet. Einer von der erstangekommenen Kosakenabteilung hatte, so wird in einer Chronik berichtet, vor dem Halleischen Tor einen Franzosen zum Gefangenen gemacht und stieg vom Pferde, um ihm seinen Tornister und was er sonst bei sich hatte, abzunehmen. Während er den

## Anzeige u. Empfehlung.

Den tit. Behörden und der verehrl. Einwohnererschaft von Wildbad und Umgebung die erg. Mitteilung, dass ich die hier seit so langer Zeit durch meine † Eltern und meinen † Bruder betriebene

### Buchdruckerei & Papierhandlung

mit Hilfe bewährter Mitarbeiter in meinem elterlichen Hause unter der seitherigen Firma weiterzuführen mich entschlossen habe.

Ich bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Wildbad.

Pauline Barth We.  
geb. Wildbrecht.

Inhalt des Tornisters näher untersuchte, schwang der Gefangene sich behend auf das Pferd des Kosaken und jagte davon. Dieser schaute ihm lächelnd nach, dann piffte er durch die Finger, und siehe da, das kluge Kosakenpferd machte Kehrt und kehrte trotz aller Anstrengungen des Franzosen, sich das Pferd gefügig zu machen, zu seinem rechtmäßigen Herrn zurück, der es streichelte und liebte. Sodann riß der Kosak den erschrockenen Franzosen aus dem Sattel, versetzte ihm einen Säbelhieb und ließ ihn, nachdem er ihm noch die Wunde gutmütig verbunden hatte, laufen. Ähnliche Kosakenstreiche werden aus jener Zeit noch mehr erzählt.

**Danzig, 3. März.** Bei der Heimkehr von einem Bockbierfest ließ sich heute morgen der Wächter Blank mit Frau und 2 Töchtern von dem Hofbesitzer Görg und dessen Schwiegerjohn Manski von Weichselmünde nach Neufahrwasser in einem Boote über die Weichsel setzen. Infolge des Eisgangs kenterte das Boot mitten auf dem Strome und alle 6 Personen ertranken. Bisher wurden 2 Leichen geborgen.

In Amanweiler bei Meß hat nun die Frau des Bergmanns Schulz eingestanden, 2 ihrer Kinder, einen Knaben von 5 und ein Mädchen von 7 Jahren,

während ihres Aufenthaltes im Württembergischen ins Wasser geworfen zu haben. Die Leichen sind im Juli bzw. August v. J. aus der Fils und aus dem Neckar gelandet worden. Zu dem Geständnis ist die unnatürliche Mutter, die allerdings damals in großer Not war, durch die Ausjagen zweier überlebender Kinder gezwungen worden. Diese sagten aus, die Mutter habe ihre beiden Kinder trotz ihres Geschreies und Widerstrebens in das Wasser geworfen.

#### Aus dem Ausland.

**Triest, 3. März.** Der Albanienkongress ist am Samstag hier zusammengetreten. Anwesend sind über 100 Mitglieder aus Albanien und aus dem Ausland.

**Paris, 3. März.** Der Petersburger Berichterstatter des „Temps“ meldet aus angeblich sicherster Quelle, daß die russische Regierung bereits jetzt die Vermehrung der Mannschäftsbestände durch Errichtung dreier neuer Armeekorps ins Auge gefaßt habe. Hierdurch würde die Zahl der russischen Armeekorps auf 41 erhöht werden. Die für das laufende Jahr vorgesehene Vermehrung würde eine Schützen- und zwei Infanterie-Divisionen umfassen. Die Duma werde die militärischen Forderungen der Regierung zweifellos bewilligen.

**Rom, 3. März.** Ein geringfügiger Unfall des Hofs, in dem das Königspaar von Neapel nach Rom zurückkehrte, gab Anlaß zu allerlei Attentatsgerüchten, die unbegründet sind.

**New York, 3. März.** Ein amerikanisches Kriegsschiff hielt hier Schießübungen nach der Scheibe ab. Dabei fiel eine Granate in die Stadt, tötete eine und verwundete drei Personen.

**New York, 3. März.** Das Dewey-Hotel in Omaha ist abgebrannt. Gegen 40 Personen sind dabei ums Leben gekommen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

**Wildbad, 4. März.** In der Bezirksrats-sitzung vom 27. Febr. 1913 erhielt der Pensionsbesitzer Karl Schmid hier die Erlaubnis zum Ausschank von geistigen Getränken in seinem Gebäude (Villa Jungborn) unter Beschränkung auf die in diesem Gebäude wohnenden Kurgäste und deren Besuche, sowie auf die Zeit vom 1. Mai bis 30. September alljährlich. — Bei der Amtsversammlung wird beantragt, die Bezirkskrankenkasse Neuenbürg zur allgemeinen Ortskrankenkasse im Sinne der R.V.D. auszugestalten und von der Neuerrichtung einer allgemeinen Ortskrankenkasse abzusehen. — Aus dem Dekanatsbezirk Neuenbürg sind für die Mission in den deutschen Schutzgebieten Kamerun und Togo eingegangen und abgeliefert worden 782 Mk. 75 Pf. Für den Kirchlichen Hilfsfonds ergab die Kollekte in 18 Kirchen des Bezirks den Betrag von 162 Mk. 61 Pf. Für den Kirchbau in Rom sind gespendet worden 149 Mk. 3 Pf. (aus 7 Gemeinden).

**Wildbad, 4. März.** Der 3. Monat unseres Jahres, der März, war im römischen Kalender der ältesten Zeit der erste Monat und hat seinen Namen vom Mars, dem er geheiligt war. Karl der Große gab ihm den Namen Benz, d. h. Frühlingsmonat. Für den Landmann ist der März die Zeit zum Beginn der Sommerfaat, auch werden

# Neue



# Osram Drahtlampen

## Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.

fügen, erstens wegen ihrer natürlichen Ruhelosigkeit und zweitens, weil sie es hinderte, Foulsham zu treffen. Da Rigel jedoch darauf bestand, daß sie dem Arzte gehorchen müsse, so ergab sie sich endlich darein, in der Hoffnung, daß der Wildhüter, wenn er von ihrer Krankheit erfähre, sich erklären würde, warum sie ihr Versprechen nicht hielt. Bei seinem heutigen Besuche hatte der Arzt sie aber so wohl gefunden, daß er ihrer Bitte nachgab und ihr erlaubte, im Kreise der Familie zu essen, da er hoffte, die heitere Gesellschaft würde wohlthuend auf sie wirken.

„Ich freue mich auf heute abend,“ sagte Oriana zu Lady George. „Mein Vater wird mit uns essen, und ich kann meinen Gast, Doktor Birkersteth, auch selbst empfangen. Das ist ja wohl ein alter Freund von Ihnen?“

„Jawohl, und Sie werden ihn ganz sicher leiden mögen. Er ist derb und ehrlich und sagt seine Meinung immer gerade heraus.“

„Der Mann interessiert mich jetzt schon,“ sagte Oriana.

„Und er wird Sie noch weit mehr interessieren, wenn Sie mit ihm ins Gespräch kommen“, ant-

wortete Lady George. „Er ist wirklich sehr unterhaltend, denn er ist viel gereist, ein großer Gelehrter und der stolze Entdecker eines ganz neuen Gehirnnervs; ein Mann, der einen Ehrentitel hinter seinen Namen schreiben kann. Er kennt die berühmtesten Personen und die hochgradigsten Irrensinnigen der Welt und meint, daß zwischen beiden nicht viel Unterschied sei.“

„Irrsinnige?“

„Er hat irgendwo im Auslande eine Irrenanstalt, wo er an seinen Patienten herum experimentiert und sich bemüht, sie durch Hypnose und weiß nicht, was alles, zu heilen. Einige Leute behaupten, der Doktor sei ebenso verrückt wie seine Patienten; jedenfalls ist er sehr unterhaltend.“

„Sie machen mich sehr neugierig auf ihn“, sagte Oriana.

Wie die meisten zartbesaiteten Naturen fand sie durch das Reizmittel der Aufregung bald ihre Elastizität wieder, und als der Abend herankam, war sie wieder ganz die alte. Sie machte früh Toilette und war die erste im Wohnzimmer, wo ein Holzfeuer im Kamin brannte, das bei dem feuchten Aprilwetter sehr angenehm war und dem

weiten Raum einen Hauch der Behaglichkeit verlieh. Sie setzte sich mit einem befriedigenden Gefühl auf ein niedriges Sopha in den Lichtkreis von einem Duzend Kerzen, die auf einem goldenen Armluchter steckten. Sie sah heute außergewöhnlich schön aus, ihr Teint war geradezu blendend in der Umrahmung des weichen roten Haars. Auf Schultern und Nacken blitzte der diamantene Familienschmuck; jede Bewegung ihrer schlanken Gestalt verriet Anmut und Grazie.

Die nächste, die sich zu ihr gesellte, war Lady Trentham, die noch damit beschäftigt war, ihre Handschuhe zuzutüpfeln.

„Ich bin so schnell heruntergeieilt, um vor Doktor Birkersteth hier zu sein“, sagte sie. „Er ist, wie Glyndwyr sagt, vor einer Stunde angekommen. Ich freue mich sehr, daß er uns besucht, denn ich möchte gern, daß du ihn konsultierst, mein liebes Kind.“

„Aber ich bin ja wieder ganz wohl“, sagte Oriana. „Jedenfalls siehst du so aus,“ meinte Lady Trentham und sah sie einen Augenblick bewundernd an; dann beugte sie sich zu ihr nieder und küßte sie innig, denn sie empfand für Oriana eine tiefe Zuneigung, die nicht ganz frei von Mitleid war. (Fortf. folgt.)

die Wiesen und Kleefelder gereinigt und zur Aufnahme neuen Samens vorbereitet. Darum will der Landmann auch von nasser Witterung im März nichts wissen. In einer alten Bauernregel heißt es: „Nasser März ist für keines Bauern Herz“. Ein anderer Spruch lautet: „Goldeswert ist Märzstaub, er bringt reichlich Gras und Laub.“ Weiter heißt es: „Märzstaub und Aprilregen bringen im Mai großen Segen.“

In Neuenbürg findet am Dienstag, den 20. Mai 1913, vormittags 8 Uhr, eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Neuenbürg, 2. März. In Oberhausen, Gemeinde Gräfenhausen, ist, während alle Einwohner bis auf einen kranken Knaben auf dem Felde weilten, eingebrochen und ein größerer Geldbetrag gestohlen worden. Der Dieb entkam unerkannt.

In Calw hat an Königs Geburtstag der gute „Schampes“ einen Architekten in die Nagold geführt, wo er jämmerlich um Hilfe rief. Es kostete Mühe, ihn wieder ins Trockene zu bringen.

Bad Liebenzell, 3. März. In diesem Sommer wird das Personal des Stuttgarter Residenztheaters hierher kommen und als städtisches Kurtheater seine Sommerferien hier zubringen. — Dem tatkräftigen Eingreifen des Forst- und Landjägerpersonals ist die Aufhebung einer Wilderer-gesellschaft gelungen. Zwei Goldschmiede von hier wurden verhaftet, der eine davon aber nach abgelegtem Geständnis zunächst wieder in Freiheit gesetzt.

Deckenpfronn, 2. März. Der 12jährige Sohn des W. Dongus zur Felsenburg hatte die Aufgabe, zwei Jungrentiere ins Freie zu bringen. Die Tiere rissen jedoch dem Knaben aus und gerieten in den benachbarten, mehrere Meter tiefen Fischweiher, indem sie die Einfriedigungsstangen

durchbrachen. Die Tiere, im Werte von 511 Mk., brachen auf dem Eise ein und wären ohne Zweifel verloren gewesen, wenn nicht der Knabe die Geistesgegenwart gehabt hätte, die zusammengepoppelten Tiere beim ersten Auftauchen am Führungsseil zu erfassen und dasselbe an einer Schranke zu befestigen, so daß sich die Tiere nun über Wasser halten konnten. Mit Hilfe der darauf herbeigeeilten Nachbarn gelang es, die Rinder dem nassen Element zu entreißen und einen namhaften Schaden zu verhüten.

Die Autoverbindung zwischen Forbach und Klosterreichenbach, die von Mai ab täglich einen viermaligen Verkehr unterhalten wird, ist nunmehr gesichert.

Schönmünzach, 3. März. An dem neuen Murgkraftwerk arbeiten etwa 50 Mann. Sie bohren die Probelöcher und fügen Fensterstollen. An der Murgbahn arbeiten zurzeit etwa 150 Mann. Der große Haultunnel ist bis auf hundert Meter durchschlagen. Die Bohrungen werden von 24 Minuten Tag und Nacht ausgeführt. In der Murg bei Forbach wird gegenwärtig eine riesige Holzbrücke zur Aufstellung von Kränen für den Bau der großen Steinbrücke über die Murg errichtet.

### Amtliches Verzeichnis der vom 15. bis 28. Febr. angemeldeten Fremden.

#### In den Gasthöfen.

**Gasth. z. bad. Hof.** Barjalm, Hr. J., Kfm., Rottenburg. Kuthardt, Hr. Emil, Kfm., Stuttgart. Scheel, Hr. Eugen, Stuttgart. Fulda, Hr. Artur, Kfm., Dresden.  
**Hotel Kühler Brunnen.** Kampe, Hr. G., Kaufm., Heilbronn. Benzler, Hr. W., Kfm., Freiburg. Banholzer, Hr. Aug., Fabrikdirektor, Weissenborn. Louis, Hr. Heinrich, Fabrikant, Heiligenstadt. Flügel, Hr. W., Kfm., Straßburg.  
**Gasth. z. Eisenbahn.** Wille, Hr. Max, Ingenieur, mit Frau Gem., Basel. Mahler, Hr. Gustav, Loffenau. Brendler, Hr. Carl, Kfm., Berlin.

**Gasth. z. alt. Linde.** Ettlinger, Hr. M., Raftatt. Müller, Hr. Friedr., Stahlgraveur, Pforzheim. Müller, Hr. Paul, Juwelier, Pforzheim. Seiser, Hr. Friedrich, Juwelier, Pforzheim. Semmler, Hr. G., Kfm., Stuttgart. Streitberger, Hr. Otto, Heilbronn. Lärmer, Hr. B., Heilbronn. Schönhütte, Hr. Th., Mannheim.

**Hotel Palmengarten.** Kömisch, Hr. M., Kaufm., Stuttgart.

**Hotel z. gold. Hof.** Zimmermann, Hr., Erlangen. Heinlein, Hr., Stuttgart. Stork, Hr. Jean, Lehr i. B. Schloß, Hr., Offenbach. Berner, Hr., Stuttgart. v. Keller, Hr. Oberforst, Stuttgart. Strigel, Hr. Rich., Heilbronn. Gengenbach, Hr., Stuttgart. Hahn, Hr., Stuttgart.

**Gasth. z. Sonne.** Albrecht, Hr. R., Kfm., Marbach. Fischer, Hr. G., Pforzheim. Hoeftel, Hr. G., München. Mayer, Hr. A., Kfm., Pforzheim. Roll, Hr. M., Gernsbach. Bahrwein, Hr. G., Gernsbach.

**Sommerberghotel.** Gremer, Hr. Josef, Geheimer Kommerzienrat, Dortmund.

**Hotel z. gold. Stern.** Weidner, Hr. Kfm., Stuttgart.

#### In den Privatwohnungen.

**Villa Jungborn.** Luz, Hr. J., Ziefingen. **Ida Koch We.**, König-Karlstr. 70. Fehse, Frau Therese, Rentiere, Wiesbaden. Fehse, Fr. Ella, Wiesbaden.

**Fr. Trunkner** (Villa Charlotte). Pfister, Fr. Clara, Bradenheim.

Zahl der Fremden . . . . . 234.



#### Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 12. März 1913, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus Stadtwald V Wanne, Abt. 10 Tiefen Grund, Abt. 1 Bord. Blöcherrain.

315 St. forch. u. tann. Langholz L.—V. Kl. mit zus. 472,70 Fm.	
68 " " " " Sägholz l.—III. " " " 38,47 "	
20 " tannenes Langholz l.—V. Kl. mit zus. 25,85 Fm.	
5 " " " Sägholz l.—III. " " " 6,11 "	
Stadtwald V Wanne, Abt. 6 Buchplatte, Abt. 7 Buchsteigle:	
53 St. forch. u. tann. Langholz L.—V. Kl. mit zus. 115,33 Fm.	
24 " " " " Sägholz l.—III. " " " 30,62 "	
48 " " " " Langholz l.—V. " " " 67,33 "	
6 " " " " Sägholz l.—II. " " " 5,19 "	
Stadtwald I Meistern, Abt. 9 Jägerwegle, Abt. 8 Rienhalde.	
264 St. forch. u. tann. Langholz l.—VI. Kl. mit zus. 304,28 Fm.	
23 " " " " Sägholz l.—III. " " " 29,71 "	
747 " " " " Langholz l.—VI. " " " 781,43 "	
41 " " " " Sägholz l.—III. " " " 34,08 "	

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 1 Spahnplatz:  
 395 St. forch. u. tann. Langholz l.—VI. Kl. mit zus. 501,77 Fm.  
 35 " " " " Sägholz l.—III. " " " 25,99 "

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 10 Bord. Ebene:  
 90 St. tannenes Langholz V.—VI. Kl. mit zus. 11,94 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“, wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1913; der Ausschub ist zu 100 Prozent der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 28. Februar 1913.

Stadtschultheißenamt:  
 Baegner.

### Kgl. Forstamt Wildbad. Nadelstammholz-Verkauf.

Am

Samstag, den 8. März, vormittags 10 Uhr,

in Wildbad auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich aus Stadtwald I Abt. 11 Obere Lehenwaldebene, 22 Wildbaderlopf, 23 Binderswegle, 24 Bockstall, 26 Kohlsteigle, 37 Unt. Schabbesweg, 54 Hausacker, 78 Staigle, 94 Vorderes, 95 Mittleres, 96 Hinteres Speckenteich und 107 Oberes Baurenteich:

**Tannen- und Fichtenlangholz:** 3794 Stück mit Festm. 922 I., 1225 II., 1074 III., 448 IV., 344 V., 41 VI. Kl.

**Tannen- und Fichtenabfchnitte:** 333 Stück mit Festm. 180 I., 107 II., 26 III. Kl.

Die verschlossenen bedingungslosen Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr auf dem Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschub ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen. Losverzeichnisse u. Offerformulare sind unentgeltlich vom Forstamt erhältlich.

### Bücherei fürs Deutsche Haus.

Eine Sammlung interessanter Unterhaltungslektüre mit vorzüglichem Inhalt.

Jedes Heft 10 Pfennig.

Alle zwei Wochen wird eine Nummer ausgegeben, die einzeln käuflich ist.

Zu haben bei

Chr. Wildbreff,  
 Papierhandlung.

### Zeitungshalter

sind zu 60 Pfg. pro Stück zu haben in der Exped. d. Bl.

## Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mal in Pforzheim Sprechstunde abgehalten habe, laufen ständig noch Anfragen bei mir ein, worin ich um Auskunft über meine Methode gebeten werde. Ich habe mich deshalb entschlossen, am **Donnerstag, den 6. März**, von 11—1 und von 2—7 Uhr im **Hotel Dehler** nochmals Sprechstunde abzuhalten. Ich bitte alle Leidende, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. **Jeder Stotterer kann sich mit Hilfe meiner einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit von dem Stottern befreien** (ohne Medikamente), bei Kindern kann das Uebel von den Eltern befreit werden. (Es ist nicht notwendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden). Viele Hundert haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst vom Stottern befreit.

Im letzten Jahre gingen bei mir eine große Anzahl Dankgebrieße von Personen ein, die sich selbst mit Hilfe meiner Methode von dem Stottern befreit haben.

Eine große Anzahl Original-Dankgebrieße liegen in der Sprechstunde zur gefl. Einsicht auf. (Manche hatten vorher Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht). Die Auskunfterteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10 Min. in Anspruch. Meine Methode ist der einfachste u. billigste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Für die Auskunfterteilung ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

**Internationale Sprachheilanstalt Hannover**  
 Sonnenweg 8.

**Dir. Steinmeier.**



### II. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung III. Klasse:

**11. und 12. März 1913**

Erneuerungslose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes Los
5.-	10.-	20.-	40.- Mk.

Kauflose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes-Los
15.-	30.-	60.-	120.- Mk.

Die Erneuerung zur III. Klasse muss mit Vorlegung der Losse II. Klasse bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 7. März 1913, abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.

Wildbad  
 Vereinsbank  
 Telefon Nr. 4.

**Fritz Rath,**  
 Kgl. Württb. Lotterie-Einnahmer.

## Zahn-Praxis Zittel

Inh. O. R. H. Fritzsche, Dentist.

75 Hauptstrasse 75  
 unterhalb Hotel gold. Stern.

Langjährige Fachtätigkeit. Vormalig Assistent von Herrn Hofzahnarzt Schmid in Baden-Baden. -- Civile Preise. -- Schonendste Behandlung. -- Alle modernen Arbeiten.

Behandlung von Rassenmitgliedern.



# Selbstfahrbare Bandsäge

mit neuem Motor, große Leistung, kurze Zeit im Betrieb gewesen, mit voller Garantie

**sehr billig**

abzugeben, auch für Mosterei, Dreschmaschine und dergl. sehr geeignet. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Offerten unter Nr. 29 an die Exped. d. Blattes.

**C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal**

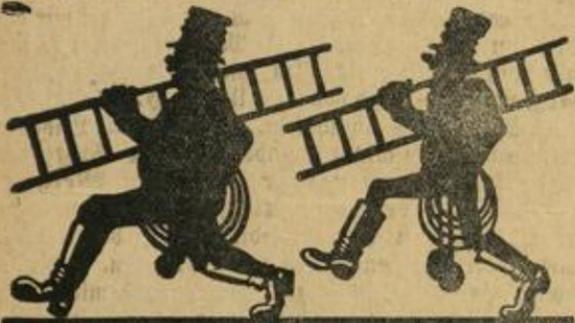
empfiehlt sich für

## Hoteleinrichtungen

in  
Glas-, Porzellan-, Steingut-, Silber-,  
Nickel- und Holzwaren, Küchengerät-  
schaften.

Für Privat in  
Speise-, Kaffee-, Wein u. Bierservices,  
Waschgeschirren, Küchengeräten,  
sämtliche Haushaltartikel  
für Gebrauch und Luxus  
Silberbestecke usw.

Ersatzstücke, Reparaturen und Versilberungen werden besorgt.



**Nigrin**  
Bester Schuhputz

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Schwarze  
Wollblusen  
Spitzenblusen  
Hausblusen

in neuer Auswahl und sämtlichen Größen, empfiehlt

H. Schanz.

Cigarren,  
Cigaretten,  
Tabak,  
Strickgarne in Wolle und  
Baumwolle,  
Bürstenwaren,  
Schwämme,  
Dukartikel

empfiehlt  
C. Aberle, sen.,  
(Inh.: E. Blumenthal)

Telefon Nr. 88

Sparsame Frauen  
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit  
Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend, nicht filzend.  
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Kopfläuse  
verschwinden unfehlbar durch  
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)  
Zu haben: Hof-Apothek.

Ev. Kirchengor Wildbad.

Heute abend

Singstunde.

Sehr günstige Geld-Lotterie  
(Ziehung garantiert 14. März  
in Aalen)

Grosze Kalener  
Geld-Lotterie

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk.  
11 Lose 20 Mk.  
Porto und Liste 25 Pfg. extra.  
3011 Geldgewinne Mark

80000

Erster Hauptgewinn

40000

Zweiter Hauptgewinn

10000

69 Gewinne

11000

2940 Gewinne

19000

Lose in allen Lotteriegeschäften  
und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart,  
Marktstr. 6  
Telephon 1921.

Hier bei Carl Wilhelm Gott.

Auf die Straße

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erkältung heim, die Ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- u. Linderungsmittel für Heiserkeit, Rachen- und Husten, und das sind die altbekannten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken und Drogerien pro Schachtel 1 Mk. kosten. Niederlage in Wildbad bei Hof-Apotheker Dr. Mehger.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Steckensperd-Villemilch-Seife à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der Hofapothek; Fr. Schmelzle; Hans Grundner; Rob. Treiber; Christian Schmid.

Spüle mit

Henkel's  
Bleich-Soda.

Stellen gesucht.

Zwei  
Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stelle zum Servieren in ein größeres Pensionat oder Sanatorium für Saison.

Off. erbeten unter B B 210 an die Exped. d. Bl.

Für  
Konfirmanden und  
Kommunikanten  
schwarze und weiße  
Kleiderstoffe

in großer Auswahl von Mk. 1.— bis Mk. 7.—  
per Meter.

In farbigen Kleiderstoffen habe noch ein sehr hübsches Sortiment und gewähre auf sämtliche Sachen mit Ausnahme blau Cheviot

**20 Proz. Rabatt**

daher ungemein günstige Gelegenheit für den Frühjahrsbedarf und Konfirmandenkleider.

Konfirmandenunterröcke  
in weiß und bunt.

**Phil. Bosch, Wildbad.**

Neu eingetroffen

für Frühjahr- und Sommer-Saison 1913

Musterkollektion

der neuesten Kleider und Blusenstoffe,  
letzte Neuheit: Frotté-Stoffe, gestickte Stoffe in entzückenden Farbenstellungen, Shantung-Rips, Kleiderleinen, 70 und 120 cm breit.

Gardinen u. Aussteuer-Artikel

in nur guten Qualitäten  
zu äußerst billigen Preisen

bei  
Geschwister Horkheimer.

Konfirmanden-Corsetten

Direktoir-Façons

von Mk. 1.25 an, sowie

Reformleibchen

in größter Auswahl empfiehlt

**Anna Bauer**  
Hauptstr. 91.

Erzeugnisse der  
Württemberg. Metallwarenfabrik  
Geislingen a. St.

Hervorragende Neuheiten, passend für Hochzeits-,  
Patent-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest-  
und Ehrengeschenke.

Schwer versilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln  
und Messer, Dessert-, Transchier- u. Salatbestecke,  
Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und  
Saucelöffel. — Ferner:

Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eier-  
becher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teestube,  
Taschenfeuerzeuge, Zigaretten-Stuis, Tabakdosen,  
Briefbeschwerer, Thermometer, Kinderklappen,  
Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Vorrätiges kann nach großem Illustr.  
Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen be-  
sorgt werden.

Wiederver Silberung und Reparaturen abgenützter  
Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig  
besorgt.

**Wilh. Hieber**  
Uhrmacher, Wildbad.